



**So lebt  
Berlin**

## Bücher- und Plattensammlung

„In meinen Regalen habe ich viele Bücher, aber auch Musik gesammelt. Ich lese sehr gern politische Werke und Biografien. Derzeit beschäftige ich mich mit ‚Über die Toleranz‘ von Voltaire. Erstaunlich, wie gut das Buch und die darin beschriebenen Typen noch zur heutigen Zeit passen. Wenn ich Musik höre, greife ich meistens zu Opernaufzeichnungen. Sehr gern höre ich meine Lieblings-Aufnahme von ‚Orpheus‘. Wenn ich mal deprimiert bin und das richtig auskosten will, lege ich die ‚Kindertotenlieder‘ von Gustav Mahler auf.“

## Stuhl aus der Schaubühne

„Dieser Stuhl ist der erste Mitarbeiterstuhl meiner Karriere. Er stammt aus der Zeit, als ich als technischer Leiter an der damaligen Schaubühne am Halleschen Ufer arbeitete. Damals war ich bei verschiedenen Stücken involviert, unter anderem bei ‚Peer Gynt‘ und ‚Was ihr wollt‘. Als Erinnerung nahm ich mit den Stuhl später mit, sitze heute noch oft darin.“

## Bildband über Drottningholm

„Dieses große Buch ist ein sehr interessanter Bildband. Darin geht es um das Schlosstheater in Drottningholm in Stockholm, Schweden. Interessant ist, dass der Bau der königlichen Hofoper Unter den Linden die Inspiration für dieses Theater schuf. Im Buch befinden sich Zeichnungen zur Technik der Drottningholmer Bühne.“

## Leidenschaft für Hüte

„Ich trage sehr gern Hüte. Ich finde, ein Hut schmückt einfach kolossal. Diesen hier fand ich durch Zufall in einem Trödel Laden. Ich sah dort, sah den Hut und setzte ihn auf. Er gefiel mir so gut, dass ich ihn seitdem trage. Einen zweiten bekam ich später noch geschenkt.“

## Kamin, Wein und Zigarren

„Dieser Kamin besteht aus einem Fertigmagin, den ich nach meinen eigenen Entwürfen verkleidet habe. Acht Wochen habe ich daran gebaut. Bei sämtlichen Umzügen musste das gute Stück mit. Wenn es draußen kalt ist, mache ich ein Feuer. Dann genieße ich auch gern eine Glas Rotwein. Auch Zigarren mag ich – deshalb plane ich für den Herbst eine Reise nach Kuba.“

## Einsatz für den Nibelungen-Ring

„Diesen Opernführer von Götz Friedrich finde ich sehr spannend. In der Deutschen Oper läuft im kommenden Jahr die letzte Aufführung von ‚Der Ring des Nibelungen‘. Ich setze mich gerade dafür ein, dass damit begonnen wird, sämtliche Bestandteile der Inszenierung zu dokumentieren, damit man auch später noch nachvollziehen kann, wie das Werk entstanden ist.“

# Klaus Wichmann (74) Der Mann, der das Theater liebt

Jahrelang war Klaus Wichmann Direktor der Staatsoper Unter den Linden, arbeitete unter anderem am Berliner Ensemble und am Renaissance-Theater. Ein Leben für die Bühnenkunst. Jetzt will der 74-Jährige Berlin ein Museum schenken, die Schätze der Theatergeschichte öffentlich zugänglich machen. Entstehen soll die Ausstellung im seit Jahren leerstehenden Karlshorster Theater. „Berlin muss endlich begreifen, dass man sich dieser Sache annehmen muss“, sagte er dem KURIER. Die Bürger will Wichmann mit einem Symposium am 1. April von den Plänen überzeugen (Infos: [www.buehnentechnik-und-ihre-geschichte.berlin](http://www.buehnentechnik-und-ihre-geschichte.berlin)) – dann geht es hoffentlich bald an die Umsetzung. Auch in seiner Wohnung ist die Leidenschaft für Bühnen deutlich zu erkennen – treten Sie ein! F. Thalmann & V. Otto



## Gemälde vom Schwielowsee

„Wenn man bis zu 15 Stunden am Tag im Theater arbeitet, braucht man ab und an eine Auszeit. Einmal fuhr ich an den Schwielowsee, stellte mein Auto ab, zündete mir eine Zigarre an und öffnete eine Flasche Rotwein. Beim Spaziergang kam ich an einer Bootsanlegestelle vorbei. Ich setzte mich hin, trank den Wein und schoss ein Foto von der Szene. Eine Bekannte malte später das Gemälde – anhand des Fotos.“

## 200 schöne Stücke

„1982 habe ich begonnen, Stücke zu sammeln. Nach intensiver Arbeit für das Festival ‚Theater der Welt‘ in Köln fand ich mein erstes Exemplar. Seitdem habe ich etwa 200 Stück gesammelt. Ich benutze sie aber nicht, gehe nicht mit Stock nach draußen, sondern freue mich darüber, dass ich so viele schöne Exemplare besitze.“

